

Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung

als Vorsitzender

Wessels, Willi CDU

als Stadtverordnete

Bednarz, Waltraud	SPD	
Braun, Rolf	CDU	
Büscher, Veronika	CDU	Vertretung für Herrn Tücking
Hericks, Roland	CDU	Vertretung für Herrn H. Rüskaamp
Kiekebusch, Heiner	SPD	Vertretung für Herrn Wortmann
Kreuznacht, Helmut	CDU	Vertretung für Frau Pross
Pohlschmidt, Anke	SPD	
Rathke, Detlev	B90/Grüne	
Rüskaamp, Bernhard	UWG	
Schmitz, Markus	CDU	
Schreiber, Wolfgang	SPD	

als sachkundige Bürger

Lehmkuhl, August Michael	CDU
Wang, Markus	CDU
Wemhoff, Elke	SPD

als Schriftführer

Leopold, Tobias

Bauausschuss

als 1. stellv. Vorsitzende

Kreuznacht, Helmut CDU

als Stadtverordnete

Bednarz, Waltraud	SPD	
Brambrink, Markus	CDU	Vertretung für Herrn Hetrott
Büscher, Veronika	CDU	Vertretung für Herrn Tücking
Holtrup, Annette	CDU	Vertretung für Herrn Kleebaum
Niggemann, Siegfried	SPD	
Rathke, Detlev	B90/Grüne	
Rüskaamp, Bernhard	UWG	
Ruthmann, Hugo	SPD	Vertretung für Herrn Cordes
Schlieff, Olaf	SPD	bis 18.55 Uhr (ohne Abstimmung zu TOP 1)
Schmitz, Markus	CDU	Vertretung für Frau Sondermann
Schreiber, Wolfgang	SPD	
Traud, Horst-Dieter	SPD	Vertretung für Herrn Schneider
Wessels, Willi	CDU	

als sachkundige Bürger

Hericks, Dietmar	CDU
Lütke Daldrup, Stefan	CDU
Schmiemann, Berthold	CDU
Wäscher, Clemens	CDU
Wensing, Jochen	CDU

als Schriftführer

Zellhorn, Nils

vom Verwaltungsvorstand

Stremlau, Lisa	Bürgermeisterin
Krollzig, Christa	Erste Beigeordnete
Leushacke, Clemens	Stadtbaurat
Röder, Christian	Kämmerer

von der Verwaltung

Friebel, Karsten
Heilken, Jürgen
Hustert, Pia
Löhn, Stefanie
Pöhling-Müterthies, Sabine
Wies, Herbert
Wiechers, Astrid

sonstige Vertreter zu TOP 1

Trautmann, Markus	Pfarrdechant Kirchengemeinde St. Viktor
Schoofs, Georg	Bistum Münster
Schneider, Uta	Geschäftsführerin der REGIONALE 2016 Agentur GmbH

Es fehlten entschuldigt:

Ausschuss für Arbeit, Soziales und Senioren

als sachkundige Bürger

Albrink, Brigitte	CDU	Vertretung durch Frau Willimzig
Mensmann, Ludger	SPD	Vertretung durch Frau Bednarz
Till, Ulrike	CDU	Vertretung durch Herrn Timmers

als beratende Mitglieder

Mang, Hildegard	Interessenvertretung Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen
-----------------	---

Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung

als 1. stellv. Vorsitzender

Austerschulte, Bruno	FDP
----------------------	-----

als 2. stellv. Vorsitzende

Pross, Manuela	CDU	Vertretung durch Herrn Kreuznacht
----------------	-----	-----------------------------------

als Stadtverordnete

Tücking, Hubert	CDU	Vertretung durch Frau Büscher
Wortmann, Martin	SPD	Vertretung durch Herrn Kiekebusch

als sachkundige Bürger

Fahr, Daniel	FDP	
Rüskamp, Helmut	CDU	Vertretung durch Herrn Roland Hericks

als beratendes Mitglied

Lowens, Christoph	Interessenvertretung Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen
-------------------	---

Bauausschuss

als Vorsitzender

Kleerbaum, Klaus-Viktor	CDU	Vertretung durch Frau Holtrup
-------------------------	-----	-------------------------------

als 2. stellv. Vorsitzender

Austerschulte, Bruno	FDP
----------------------	-----

als Stadtverordnete

Cordes, Ralf	SPD	Vertretung durch Herrn Ruthmann
Hetrodt, Ludwig	CDU	Vertretung durch Herrn Brambrink
Sondermann, Gabriele	CDU	Vertretung durch Herrn Schmitz
Tücking, Hubert	CDU	Vertretung durch Frau Büscher
Wohlgemuth, Christian	FDP	

als sachkundige Bürger

Guballa, Georg
Liesert, Georg
Schneider, Matthias

GAL
UWG
SPD

Vertretung durch Herrn Traud

als beratendes Mitglied

Ohlendorf, Christel

Interessenvertretung Menschen mit Behinderungen
und chronischen Erkrankungen

Beginn der Sitzung: 17:15 Uhr

Ende der Sitzung: 19:15 Uhr

Tagesordnung:

I. Öffentliche Sitzung

TOP	Bezeichnung	Vorl.-Nr.
1.	Intergeneratives Zentrum Dülmen (IGZ) - Ein Haus für alle: Sachstandsbericht und Beschlussfassung über den Entwurf des Rahmenvertrages zur Planung, Entwicklung, Errichtung und zum Betrieb des IGZ sowie über die Entwurfsfassung des Auslobungstextes zum Wettbewerbsverfahren	037/2014/1 AS
2.	Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden und der Bürgermeisterin	
3.	Anfragen von Ausschussmitgliedern	

I. Öffentliche Sitzung

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellten die stellv. Vorsitzende des Ausschusses für Arbeit, Soziales und Senioren, Frau Wolff, der Vorsitzende des Ausschusses für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung, Herr Wessels, und der stellv. Vorsitzende des Bauausschusses, Herr Kreuznacht, die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit der drei Ausschüsse fest.

Die gemeinsame Sitzung wurde im Folgenden von Herrn Wessels geleitet. Die Abstimmungen wurden von den jeweiligen Ausschussvorsitzenden durchgeführt.

Zur Sitzung waren eingeladen:

- Herr Pfarrdechant Trautmann zu TOP 1
- Herr Schoofs vom Bistum Münster zu TOP 1
- Frau Schneider von der Regionale 2016-Agentur zu TOP 1

Den Vorgenannten wurde durch einstimmigen Beschluss der Mitglieder der Ausschüsse das Rederecht erteilt.

Zu Punkt 1 (037/2014/1)	Intergeneratives Zentrum Dülmen (IGZ) - Ein Haus für alle: Sachstandsbericht und Beschlussfassung über den Entwurf des Rahmenvertrages zur Planung, Entwicklung, Errichtung und zum Betrieb des IGZ sowie über die Entwurfsfassung des Auslobungstextes zum Wettbewerbsverfahren
------------------------------------	---

Begründung: Originalniederschrift Anlage 1

AV Wessels begrüßte die Anwesenden und insbesondere auch die sachkundigen VertreterInnen, Herrn Pfarrdechant Trautmann, Herrn Schoofs vom Bistum Münster und Frau Schneider von der Regionale 2016-Agentur. Die Wichtigkeit des IGZ zeige sich u. a. auch dadurch, dass heute drei Fachausschüsse zu einer gemeinsamen Sitzung zusammengekommen seien, um über den Fortgang des Projektes (vor) zu beraten. Die letzten inhaltlichen Abstimmungen der Vorlage seien erst in den letzten Tagen erfolgt. AV Wessels erläuterte des Weiteren die Abstimmungsregularien (Stimmkarten in unterschiedlicher Farbe für jeden Ausschuss, einige Ausschussmitglieder sind in zwei oder drei Ausschüssen stimmberechtigt etc.).

Frau Bürgermeisterin Stremlau sprach zur Einleitung nochmals das gute Verhältnis zwischen der Stadt Dülmen und der Kath. Kirchengemeinde St. Viktor an. Sie verwies nicht nur auf die räumliche Nähe zwischen Rathaus und St. Viktorkirche, sondern auch auf die gewachsene Verbindung zwischen der Stadt Dülmen und St. Viktor. Sie nannte das Intergenerative Zentrum einen wichtigen Bestandteil eines intergenerativen Quartiers, in welchem Begegnungen auf Augenhöhe stattfinden sollen. Das intergenerative Quartier wird nach Ansicht von Frau Bürgermeisterin Stremlau einen großen Einfluss auf die Entwicklung der Dülmener Innenstadt sowie eine Signalwirkung für Dülmen haben. Frau Bürgermeisterin Stremlau sprach von einem Traum und Visionen, der bzw. die nunmehr verwirklicht werden könnten. Sie dankte allen Mitwirkenden, insbesondere den Mitgliedern der IGZ-Steuerungsgruppe, für die bisher geleistete Arbeit.

Anschließend stellte sich Frau Schneider, Geschäftsführerin der Regionale 2016-Agentur, den Mitgliedern der Ausschüsse vor. Sie gehe davon aus, dass der demographische Wandel allen bekannt sei. Wichtig für die Regionale 2016 sei es, Lösungen für die Aufgaben der Zukunft auch unter Generationenaspekten zu suchen. Das Zusammenleben im ländlichen Raum bedeute auch, dass die Gesellschaft bunter werde. Für das Zusammentreffen der bunter werdenden Gesellschaft werde in Dülmen eine Anlaufstelle benötigt. Diese könne das IGZ sein. Menschen mit verschiedenen Hintergründen könnten somit gemeinsam „in die Zukunft“ gehen. Hierfür sei der Rahmenvertrag notwendig, um gemeinsame Ziele zu erreichen.

Herr Pfarrdechant Trautmann verwies nochmals auf die Nähe von Kirche und Stadt. Der Bült in Dülmen sei ein Teil vom Herzstück der Stadt und gehöre allen Dülmenerinnen und Dülmenern. Bürgerschaft und Kirchengemeinde seien nicht deckungsgleich. Unterschiedliche Kräfte sollen im IGZ zusammengeführt werden, um eine Milieubildung aufzuweichen. Eine gemeinsame Schnittstelle wurde gesucht und gefunden. Die Kirchengemeinde freue sich auf das, was da komme.

Herr Schoofs vom Bistum Münster teilte mit, dass das IGZ im Diözesangeneralplan des Bistums aufgenommen worden sei. Aus pastoraler Sicht sei das IGZ Neuland und werde flankierend durch das Land NRW begleitet. Neue Kooperationen werden gesucht und gefunden. Das Bistum Münster unterstütze mit großem Engagement das Projekt. Es würden durch das Bistum Münster Liegenschaften, Grundstücke und Kirchensteuer in das Projekt IGZ investiert. Es werde von guten Voraussetzungen in Dülmen ausgegangen, um zu einer Kooperation mit der Stadt Dülmen zu gelangen, damit das Projekt IGZ in Nachhaltigkeit umzusetzen sei, denn Kirche definiere sich auch durch die Vielzahl der caritativen Einrichtungen.

AM Brambrink verwies in der anschließenden Diskussion auf das Projekt SOS-Mütterhaus in Salzgitter. Hier seien gute Impulse für die IGZ-Entwicklung gegeben worden. Er freue sich über die Unterstützung durch das Land NRW und die Bezirksregierung Münster.

AM Kiekebusch fragte an, ob wirklich geplant sei, den Sitzungssaal aus dem Rathaus in das IGZ zu verlegen. Dies sei ihm bisher noch nicht bekannt gewesen.

Der Vorsitzende Herr Wessels teilte daraufhin mit, dass die Umsetzung der Raumbelagung von der weiteren Detaillierung abhängig sei und grundsätzliche Entscheidungen erst im laufenden Prozess möglich seien. Er bemängelte, dass der Entwurf des Raumprogramms nicht vorliege. So könne die Politik nicht entscheiden. Deshalb müsse bis zur Ratssitzung nachgearbeitet werden. Frau Bürgermeisterin Stremlau sagte die Nacharbeitung zu und erklärte zur Sitzungssaalthematik, dass es eine Anregung im Auslobungstext sei zu prüfen, ob der Sitzungssaal verlegt werde. Grundsätzlich spräche nichts gegen einen Sitzungssaal im IGZ. Man müsse auch mal Scheuklappen ablegen können.

AM Bednarz kündigte an, dass das IGZ von der SPD-Fraktion positiv begleitet werde. Die Chance auf ein Haus für alle müsse wahrgenommen werden.

AM Stegemann fragte nach der finanziellen Größenordnung des Projektes und nach der Aufteilung der Kosten zwischen der Kirchengemeinde St. Viktor und der Stadt Dülmen. Herr Stadtbaurat Leushacke teilte mit, dass man derzeit von förderfähigen Gesamtkosten in Höhe von 12 – 13 Mio. Euro ausgehe. Da aber damit zu rechnen sei, dass u.a. auf den Grundstücken der Kirchengemeinde durch diese selbst oder auch durch private Dritte zusätzlich investiert werde, könne man von einem Gesamtinvestitionsvolumen von ca. 20 Mio. Euro ausgehen. Die Aufteilung könne erst im späteren Verfahren festgelegt werden, wenn die Ergebnisse des Wettbewerbs vorlägen.

AM Stegemann hinterfragte des Weiteren die Offenheit des Hauses hinsichtlich Gruppen wie donum vitae, Schwulen und Lesben.

Frau Erste Beigeordnete Krollzig entgegnete darauf, dass sich die Zulässigkeit von Angeboten im IGZ an den Wirkungszielen und der Intergenerativität der Angebotsvorschläge orientiert. Mit dem IGZ sollen nicht Räume für alle Arten von Gruppen geschaffen werden, sondern ein Zentrum für intergenerative Angebote, an denen alle teilnehmen können.

AM Pohlschmidt forderte die Neutralität der Mitglieder im Lenkungsausschuss. AM Wessels verwies auf die Befangenheitsregelung und dass diese beachtet werde.

Frau Erste Beigeordnete Krollzig stellte anschließend den Mitgliedern der Ausschüsse den Rahmenvertrag zwischen der Kirchengemeinde St. Viktor und der Stadt Dülmen vor. Es werde ein Dülmener Bündnis der Generationen mit dem Bau des IGZ geschaffen. Herr Schoofs ergänzte hierzu, dass das IGZ ein offenes Haus für alle auf Hintergrund der Wirkungsziele sei. Frau Schneider von der Regionale 2016-Agentur wies auf die neuartige Zusammenarbeit zwischen Kirche und Gemeinde hin. Es sei ein innovatives Konzept vorgelegt worden für eine Zusammenarbeit auf neuen Wegen. Die Zweckbindungsfrist für das „Haus für alle“ betrage 20 Jahre.

AM Bednarz kritisierte, dass im Rahmenvertrag mal von Kirche, mal von Kirchengemeinde und mal von Stadt, mal von Kommune die Rede sei. Die Begrifflichkeiten seien nicht klar. Frau Erste Beigeordnete Krollzig entgegnete darauf, dass sich aber aus dem Gesamtzusammenhang ergebe, was gemeint sei. AM Pohlschmidt unterstützte AM Bednarz: Kirche sei für sie die Gemeinschaft der Gläubigen. Kirchengemeinde sei etwas anderes. Frau Erste Beigeordnete Krollzig sagte daraufhin zu, den Rahmenvertrag diesbezüglich bis zur Stadtverordnetenversammlung zu überarbeiten.

Die Anfrage des AM Bednarz, ob die Finanzierungsverträge noch folgen müssen, wurde bejaht. Auf die Anfrage von AM Alex, wer die Betriebs- und Unterhaltungskosten nach Ablauf der Zweckbindungsfrist zahle, verwies Herr Stadtbaurat Leushacke auf den Inhalt

des Rahmenvertrages. Anschließend erläuterte Herr Stadtbaurat Leushacke die Grundzüge des Auslobungstextes.

AM Wessels verwies auf das komplexe Thema und darauf, dass die detaillierte Umsetzung im späteren Prozess des Wettbewerbes angesprochen werde. Jetzt ginge es darum, die Rahmenbedingungen vorzugeben.

AM Schlieff wies darauf hin, dass der gesamte Block des Energiekonzeptes im Auslobungsvertrag nicht aufgeführt worden sei. Herr Stadtbaurat Leushacke sagte eine dahingehende Ergänzung der Ausschreibungsunterlagen zu.

AM Rüskauf betonte, dass im Kontext zu dem IGZ auch das Ehrendenkmal an der Viktorkirche (sog. Löwendenkmal) stehe. Es sei schwer zu ertragen, dass die Menschen in den Ortsteilen die Ehrenmale sehr liebevoll pflegen würden, während sich ein Ehrenmal direkt neben dem Rathaus in einem desolaten Zustand befinde. Die Namen der Gefallenen seien häufig gar nicht mehr zu entziffern.

Stadtbaurat Leushacke legte diesbezüglich dar, dass im Zusammenhang mit dem IGZ ggf. auch eine örtliche Verlegung des Ehrenmals erfolgen müsse. Daher wolle man die Sanierung des Ehrenmals momentan nicht in Angriff nehmen. Im Übrigen seien hierfür auch keine Mittel in den städtischen Haushalt 2014 eingestellt worden.

AM Wessels fasste die Unzufriedenheit der Ausschussmitglieder mit den vorgelegten Unterlagen zusammen und forderte die Verwaltung zur Vorlage einer detaillierten Aufstellung des Raumprogrammes zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 03.04.2014 auf. Dies wurde zugesagt.

Von den Fraktionen wurden folgende Personen für das Preisgericht des Architekturwettbewerbes vorgeschlagen:

Klaus Kleerbaum – Vertreterin: Manuela Pross
Willi Wessels – Vertreter: Markus Brambrink
Waltraud Bednarz – Vertreter: Hugo Ruthmann

AM Wolfgang Müller bemängelte, dass in der vg. Jury die kleinen Parteien der Stadtverordnetenversammlung nicht vertreten seien.

Auf Vorschlag von AV Wessels wurden folgende Vertreter der kleineren Parteien zusätzlich für das Preisgericht benannt:

Grüne: Detlef Rathke – Vertreter: Wolfgang Müller
FDP: Bruno Austerschulte – Vertreter: Christian Wohlgemuth
UWG: Georg Liesert – Vertreter: Bernhard Rüskauf

Beschlussempfehlung an die Stadtverordnetenversammlung:

1. Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.
2. Der Entwurfssfassung des als **Anlage 1** beigefügten Auslobungstextes zum hochbaulichen Wettbewerbsverfahren wird zugestimmt.
3. Der Entwurfssfassung des als **Anlage 2** beigefügten Rahmenvertrages zwischen der Kath. Kirchengemeinde St. Viktor und der Stadt Dülmen zur Planung, Entwicklung, Errichtung und zum Betrieb des IGZ wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnisse:

**1. Ausschuss für Arbeit, Soziales und Senioren:
einstimmig angenommen**

**2. Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung:
mehrheitlich angenommen (eine Gegenstimme)**

**3. Bauausschuss:
einstimmig angenommen**

Zu Punkt 2	Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden und der Bürgermeisterin
-------------------	---

Es lagen keine Mitteilungen vor.

Zu Punkt 3	Anfragen von Ausschussmitgliedern
-------------------	--

AV Wessels regte an, die Öffnungszeiten des Wertstoffhofes an Samstagen auszudehnen und den Wertstoffhof bereits um 9.00 Uhr statt um 10.00 Uhr zu öffnen. Er bat um Prüfung und Ermittlung der zusätzlich anfallenden Personalkosten bis zur Stadtverordnetenversammlung am 03.04.2014. Dies wurde seitens der Verwaltung zugesagt.

Weitere Anfragen lagen nicht vor.

Dülmen, den 30.04.2014

gez.:
Wolff
stellv. Vorsitzende Ausschuss
für Arbeit, Soziales und Senioren

gez.:
Wessels
Vorsitzender Ausschuss
für Wirtschaftsförderung
und Stadtentwicklung

gez.:
Kreuznacht
stellv. Vorsitzender
Bauausschuss

gez.:
Niehues
Schriftführer Ausschuss
für Arbeit, Soziales und Senioren

gez.:
Leopold
Schriftführer Ausschuss
für Wirtschaftsförderung
und Stadtentwicklung

gez.:
Zellhorn
Schriftführer
Bauausschuss

gesehen:
Die Bürgermeisterin

I. V.

I. V.

gez.:
Stremlau

gez.:
Krollzig
Erste Beigeordnete

gez.:
Leushacke
Stadtbaurat